Bachelor Diplomarbeit 2009

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 16

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-378626

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

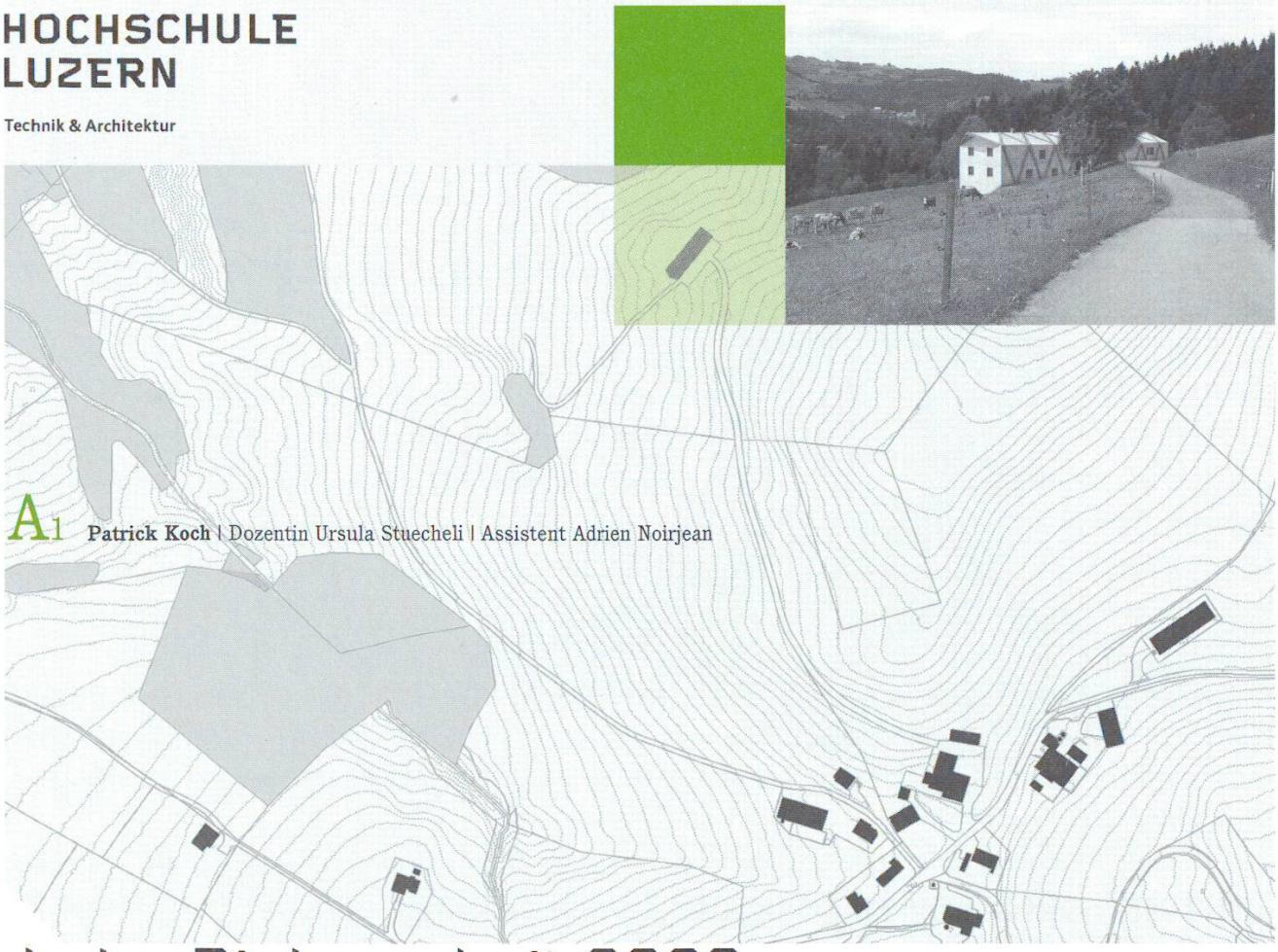
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE
LUZERN

Technik & Architektur

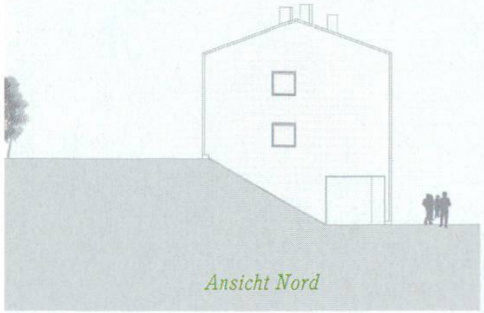


A1 **Patrick Koch** | Dozentin Ursula Stuecheli | Assistent Adrien Noirjean

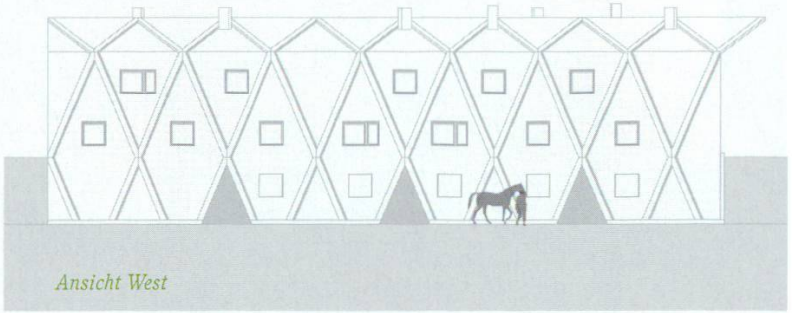
Bachelor Diplomarbeit 2009

Die Aufgabe ist in Zusammenarbeit mit der Biosphäre Entlebuch formuliert worden. Den Bedarf einer architektonischen Auseinandersetzung in einem Biosphärenreservat drücken als Beispiel nachfolgende Worte aus dem Amt Entlebuch aus. «Eine der grossen Aufgaben, die erst noch anzupacken ist, scheint uns die Architektur. Die Region ist, wie viele in der Schweiz, schon heillos zersiedelt. Ein Teilbereich sind die landwirtschaftlichen Objekte. Viele Gehöfte sind dank Subventionen mit neuen Scheunen, Schuppen und Wohnhäusern ‹saniert› worden mit der Verpflichtung, die alten abzubrechen. Leider ist das nicht geschehen, und so stehen sie zerbröselnd in der Landschaft herum.» Im vergangenen September hat Prof. Giovanni Danielli von der Hochschule Luzern – Wirtschaft in einer Veranstaltung in Entlebuch Arbeiten seiner Studierenden zur Raumplanung im Entlebuch zusammengefasst. Sein Befund hat den Anwesenden Eindruck gemacht. Eine seiner Studentinnen wird das Thema in einer Masterarbeit vertiefen. Wenige der neuen Bauten im Entlebuch haben etwas vom Charakter der Vorgänger erhalten, etwas das bei den heutigen Ansprüchen verständlich sein mag. Weder die neuen landwirtschaftlichen Bauten noch die Wohnhäuser, die zumeist in Haufen ausserhalb der Dörfer in einem unsäglichen Wildwuchs entstehen, sind aus dem Baustoff Holz konstruiert, der gerade hier reichlich anfällt und in leistungsfähigen Sägereien verarbeitet wird.

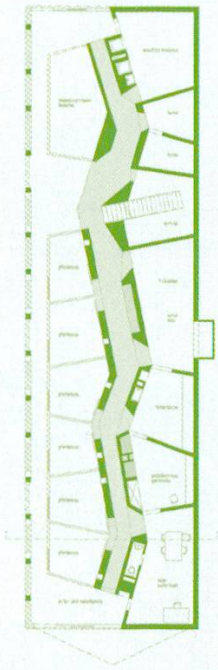
Es galt einen modellhaften Typus für die Biosphäre Entlebuch, mit Bezug zum gewachsenen Kontext, insbesondere des historischen Bauernhaustypus und Entsprechung zu den heutigen Anforderungen bezüglich Lebensform und Energieeffizienz zu projektieren. Zur Auswahl standen zwei mögliche Dispositionen für die Biosphäre Entlebuch:



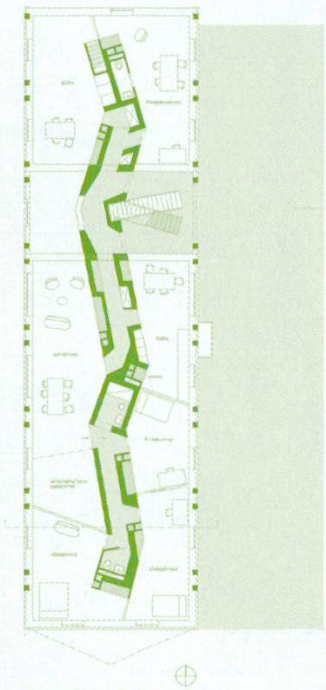
Ansicht Nord



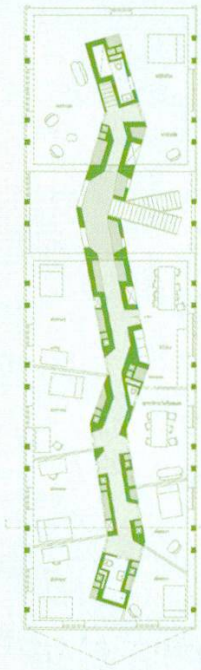
Ansicht West



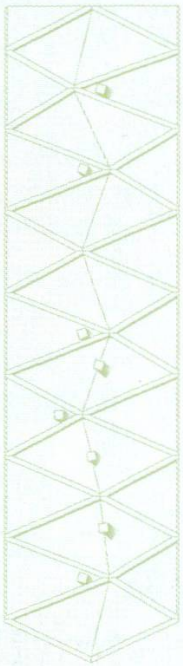
Grundriss Untergeschoss / Stall



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss Obergeschoss



Dachaufsicht

A AUTARKER LANDWIRTSCHAFTSBETRIEB

Ersatzbaute für die freistehenden Bauernhäuser in der freien Landschaft

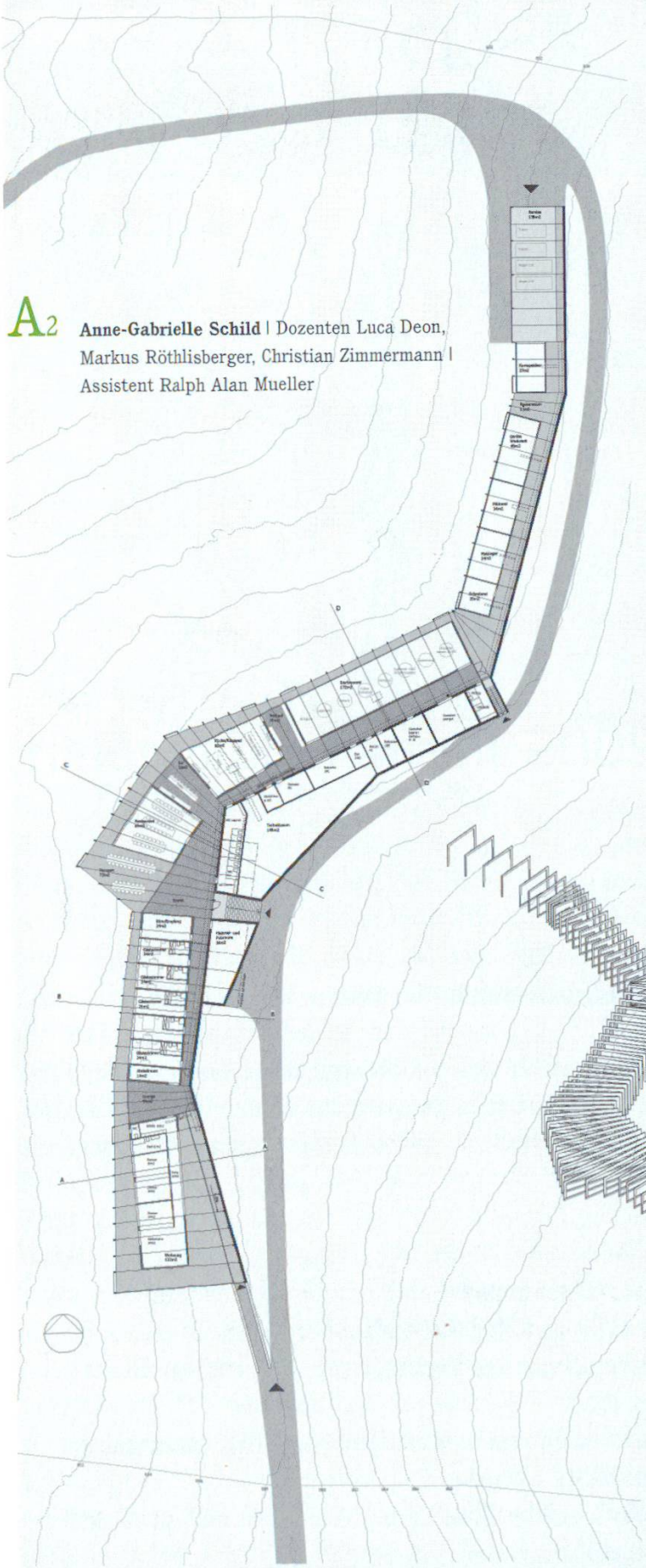
Das autarke Haus verkörpert den Anspruch einer in sich unabhängigen Einheit innerhalb der Biosphäre. Wohnen, Arbeiten, Produktion, Ver- und Entsorgung ergeben einen in sich geschlossenen Kreislauf. In Anlehnung an die innovativen Slow Food-Betriebe werden folgende Programmteile zu einem «Organismus» verknüpft.

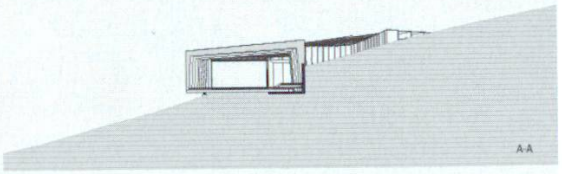
Programm:

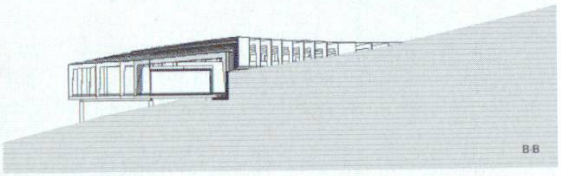
— Wohnraum für ca. 2–3 Haushalte, inkl. Gästezimmer
— Produktionshalle einschliesslich Verkaufs- und Repräsentationsbereich.
— Ev. Zusätzliche Nutzung, welcher der Erfüllung des nachhaltigen Anspruches dient (z.B. Schulungs-, Seminarraum, Lager etc.)
— Der landschaftsarchitektonische Aspekt bildet einen wichtigen Teil der Gesamtanlage und muss integral mit dem Projekt entwickelt werden.
— Erneuerbare Energiegewinnung und ökologische Entsorgung verstehen sich in diesem langfristig nachhaltigen Anspruch von selbst.

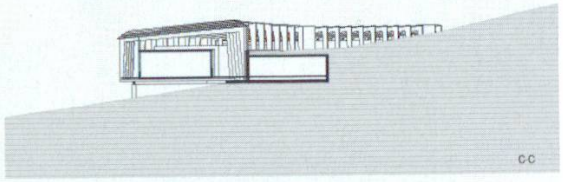
A2

Anne-Gabrielle Schild | Dozenten Luca Deon, Markus Röthlisberger, Christian Zimmermann | Assistent Ralph Alan Mueller

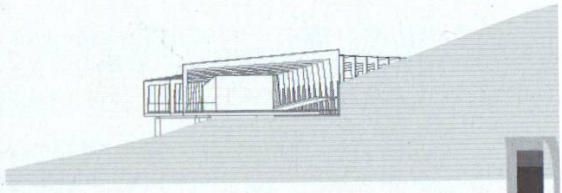




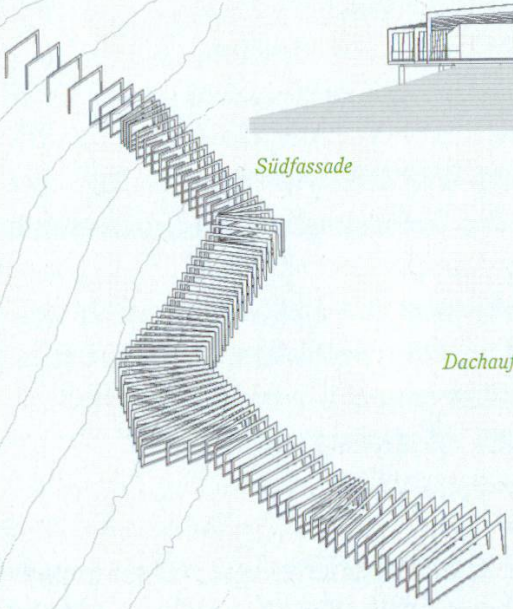


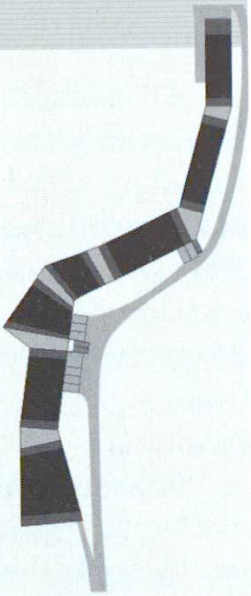


Querschnitte



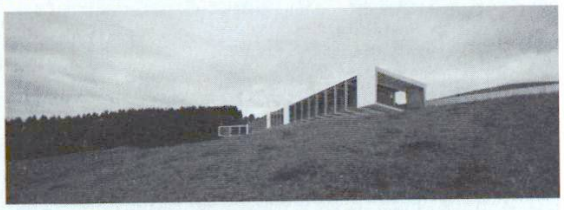
Südfassade



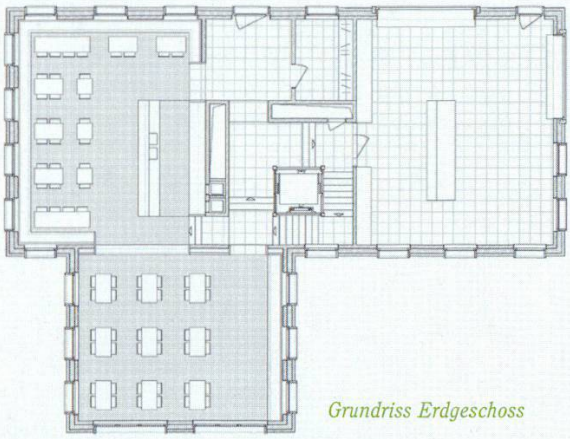


Dachaufsicht

Ansicht von Südwest



Längsschnitt



Grundriss Erdgeschoss

Stefan Willener | Dozenten Niklaus Graber & Christoph Steiger | Experten Dieter Geissbühler, Angelika Juppien | Gastkritiker Albi Nussbaumer

B DORFHAUS

Baute für die dörfliche Struktur

Das mit seiner näheren und weiteren Umgebung vernetzte Dorfhaus enthält nebst Wohnungen auch einen Gastbetrieb für Slow Food.
Generell gilt das örtliche Baureglement. Dieses kann umgangen werden, falls es aus der Analyse heraus begründet werden kann.

Programm:

— Wohnraum für mindestens 3–5 Haushalte (traditionell bis visionär wie z.B. Patchworkfamilien, Alters-WG's etc.)
— Gastbetrieb für Slow Food (Öffentliche Nutzung: z.B. Gemeindehaus, Laden, etc.)
— Ev. Zusätzliche Nutzung, welcher der Erfüllung des nachhaltigen Anspruches dient.
— Der Parkierung, Erschliessung und Umgebungsgestaltung ist grosse Beachtung zu schenken.
— Für die Energiegewinnung und die Ver- und Entsorgung können vorhandene Systeme genutzt werden.

Zusammengefasst soll bei beiden Themen ein visionäres Gebäude des Wohnens, der Arbeit und der Begegnung entstehen.